

MY FOOTPRINT

Bereitstellung von zusätzlichen Bildungsangeboten für Jugendliche

Zweck

Das MyFootPrint-Programm richtet sich an benachteiligte Jugendliche in ländlichen Gebieten Nigerias und unterstützt sie dabei, die Grund- und Sekundarschule abzuschließen, in der Hoffnung, dass sie anschließend eine Universität besuchen können. Das Programm baut Schritt für Schritt auf: zunächst sollen die SchülerInnen mithilfe von Online-Bildungsmaterialien eine High-School-Prüfung ablegen und sich dann auf die Zulassung zur Universität vorbereiten. Als UniversitätsstudentInnen helfen die Programmteilnehmenden dann, die nachfolgenden Generationen aus ihren Heimatgemeinden zu unterrichten. Auf diese Weise bilden sie einen direkten Draht zwischen Jugendlichen und akademischen Einrichtungen, mit dem Ziel, Selbstständigkeit und Bildungserfolge zu fördern.

Ziel des Projekts ist es, SchülerInnen über Technologie und deren Bedeutung für die Zukunft in Bildung sowie in Beruf und Karriere zu informieren und ihnen beizubringen, wie sie Computerkenntnisse erwerben, digital lernen, selbstständig werden und sich zu künftigen sozialen Unternehmern entwickeln können.



My Footprint

Die Qualität der Lehrpersonen, über die eine Nation verfügt, bestimmt zu einem großen Teil ihre soziale, wirtschaftliche, politische und technologische Entwicklung. Kein Bildungssystem kann über die Fähigkeiten seiner Lehrpersonen hinausgehen. Die Auswirkungen der Ausbildung kumulieren insofern, als die Qualität der Vorbereitung der Lehrpersonen auf die Arbeit in der Sekundarstufe einen großen Einfluss auf die der Tertiärstufe ausübt. Lehrpersonen sind die wichtigste Komponente jeder Strategie, die darauf abzielt, die Millenniums-Entwicklungsziele (MDGs) und die globalen Prioritäten der Bildung für alle (EFA) zu erreichen.

Das MyFootPrint-Projekt soll sicherstellen, dass einkommensschwache nigerianische Jugendliche aus ländlichen und städtischen Gebieten die Bildung erhalten, die sie benötigen, um:

- Universitäten zu besuchen
- sich selbst zu versorgen
- künftige Generationen von SchülerInnen zum Schulbesuch zu motivieren.

Das Programm konzentriert sich direkt auf die Stärkung der ländlichen Gemeinden, die Schaffung von Verbindungen zwischen akademischen Einrichtungen und StudentInnen, die Entwicklung von Diskussionsforen und die Veränderung der Art und Weise, wie diese Gemeinden ihren Zugang zum Bildungssystem sehen.



Wie

Das Projekt MyFootPrint führt kostenlose Massive Open Online Courses (MOOC) als Ergänzung zur formalen Bildung in Form von selbstorganisiertem Lernen ein: Schülerinnen und Schüler können MOOC auf eigene Faust nutzen, um etwas zu lernen, das sie interessiert, auch wenn es nicht von ihrer örtlichen High School angeboten wird. Einige SchülerInnen können auch eine MOOC-Version eines Kurses belegen, den sie gerade besuchen, und den MOOC als eine Art Lern-/Selbsthilfegruppe für den traditionellen Kurs nutzen.

Soziale Unternehmer

Das Konzept des sozialen Unternehmers wird in den Workshops vorgestellt. Unser Hauptaugenmerk liegt darauf, die Studierenden in die Lage zu versetzen, die Leidenschaft zu entfachen, etwas Gutes für die Gemeinschaft zu tun und nicht nur Geld zu verdienen. Soziale Unternehmen kommen allen zugute und bringen den Investoren neben Nutzen auch Rendite. Die Hauptthemen waren: Einführung - Ideenfindung - von der Idee zur Kreativität - Innovation & Erfindung - Mind Mapping: Knowledge Mapping - Gruppenarbeit - Präsentation

Technologie als Werkzeug des Wandels vermittelt den Schülern fehlende Fähigkeiten, während es sie gleichzeitig zum lernen anregt und Spass macht. Wenn die SchülerInnen die sich verändernden Trends der Technologie verstehen, lernen sie, dass sie kreativ und technisch versiert werden und sich an den sozialen Wandel der Gesellschaft anpassen müssen.

Die neue Idee

Einführung in die Idee des Peer-to-Peer-Unterrichts: Die SchülerInnen werden befähigt, ihr Wissen mit anderen zu teilen, damit alle vorankommen können. Forschungsergebnisse zeigen, dass Menschen, die ein Thema sowohl lernen als auch lehren, 80% mehr aufnehmen und behalten als diejenigen, die Informationen nur aufnehmen. Durch die Betonung des gemeinsamen Lernens fördern wir das Engagement für Selbstständigkeit, Verantwortung für die Gemeinschaft und berufliche Entwicklung.

Auswirkungen von Informationstechnologie im Bildungswesen: Technologie kann die Entwicklung von Lese- und Schreibfähigkeiten fördern, den Spracherwerb beeinflussen oder einen besseren Zugang zu Informationen ermöglichen. Wir machen die SchülerInnen mit verschiedenen Arten von Technologien vertraut und zeigen, wie sie diese kostengünstig nutzen können. Da es keine Qualitätskontrolle für im Internet veröffentlichte Informationen gibt, lehren wir auch, wie man Informationen kritisch analysiert und beurteilt, indem wir prüfende Denkprozesse in die Online-Wissens-Suche miteinbeziehen.

Kollektive Intelligenz

Einführung in das Lösen von Problemen mit Hilfe kreativer und kritischer Denkmethoden: Erkennen von Verbindungen zwischen Konzepten und besseres Verständnis. Komplexe Ideen/ Informationen werden mit Erfahrungen und Vorwissen der SchülerInnen kombiniert, um ein persönliches Verständnis zu entwickeln.

Entwicklung und Nutzung kollektiver Intelligenz

Kollektive Intelligenz ist die kombinierte kognitive Fähigkeit einer Organisation, die sich aus der Vorstellungskraft, der Erfahrung und dem Wissen einzelner Mitglieder ergibt. Zwei Grundprinzipien bestimmen den Zugang zu dieser Fähigkeit:

1. Individuelles Denken basiert auf individuellen Fragen, Teamdenken auf kollektiven Fragen. Vom Team gestellte Fragen ermöglichen es, verschiedene Informationen zusammenzuführen.
2. Ein Kommunikationsumfeld, das zu breiter Beteiligung einlädt, und über die Verknüpfung in einem Netzwerk hinausgeht, integriert wertorientierte Regeln, die zu mehr Einsicht und Kreativität in der Art führen, wie die Gesellschaft Informationen teilt.